

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Alexander Wolf, Krzysztof Walczak, Dirk Nockemann,
Olga Petersen, Thomas Reich und Marco Schulz (AfD)**

**Betr.: Münchens Beispiel folgen – Städtepartnerschaft mit einer israelischen
Hafenstadt anstreben**

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht Städten internationalen Austausch über den Tellerrand hinaus. In Hamburg wird diese Form der Kooperation bereits seit Jahrzehnten gedeihlich gepflegt. Mit verschiedensten Städten aus unterschiedlichen Weltregionen steht die Hansestadt hier in Verbindung, so zum Beispiel mit St. Petersburg (Russland), Osaka (Japan), Daressalam (Tansania) oder León (Nicaragua). Im Nahen Osten gibt es jedoch bis jetzt keinen Kooperationspartner – ein Zustand, welcher dem Gedanken der Völkerverständigung und dem des „Tor zur Welt“, welches Hamburg sein will, schlecht zu Gesicht steht.

Am 21.07.2021 hat jetzt München hier einen beachtenswerten Schritt getan und ist mit Be'er Sheva eine Städtepartnerschaft eingegangen. Der Oberbürgermeister von München, Dieter Reiter (SPD) sowie der Bürgermeister von Be'er Sheva, Ruvik Danilovich (Awoda) unterzeichneten in einer gemeinsamen Zeremonie die entsprechenden Urkunden und bekannten sich zur gedeihlichen Zusammenarbeit der beiden Städte. Die Generalkonsulin Israels, Sandra Simovich, hob gleichzeitig hervor, dass man als Generalkonsulat sehr über das Zustandekommen erfreut sei und insbesondere, dass München als „ehemalige Hauptstadt der (NS-)Bewegung“ jetzt ein „deutliches Zeichen der Freundschaft zu Israel“ setze (<https://www.muenchen.de/aktuell/2021/2021-07/partnerstadt-beer-sheva-israel.html>, abgerufen am 22.07.2021).

Die AfD-Fraktion Hamburg hat sich bereits mehrmals dafür ausgesprochen, im Nahen Osten einen Partner zu finden, der die gleichen demokratischen Werte wie die Stadt Hamburg teilt (Drs. 21/16967, Drs. 22/4462). Ebenfalls spricht sich die AfD Hamburg in ihrem Programm für eine israelische Partnerstadt aus (<https://afd-hamburg.de/wp-content/uploads/2020/01/Bu%CC%88rgerschaftswahlprogramm-2020-der-AfD-Hamburg.pdf>, Seite 40, abgerufen am 22.07.2021). Das Vorgehen Münchens, insbesondere unter der Leitung eines sozialdemokratischen Bürgermeisters, sollte sich Hamburg jetzt, und insbesondere unter dem Eindruck sich wiederholender abstoßender antiisraelischer Demonstrationen in der Stadt, zum Vorbild nehmen und eine Städtepartnerschaft mit einer israelischen (Hafen-)Stadt anstreben.

Die Bürgerschaft möge deshalb beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. Sondierungsgespräche mit einer israelischen Großstadt, bevorzugt einer Hafenstadt, aufzunehmen, welche Interesse an einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zeigt;
2. eine Zusammenarbeit auf kulturellem, wirtschaftlichem, touristischem und sportlichem Austausch anzustreben;
3. einen direkten, möglichst jährlichen Jugendaustausch zu ermöglichen;

4. Gedenkveranstaltungen, Feiertage, Jubiläen et cetera mit Vertretern beider Städte gemeinsam zu begehen;
5. der Bürgerschaft spätestens bis zum 31.03.2022 Bericht zu erstatten.